

IKT-Sektor in China zieht technologisch nur teilweise davon

Abhängigkeit von ausländischen Zulieferungen bleibt sehr hoch / Von Roland Rohde

Hongkong (GTAI) - Die Angst vor Chinas Aufstieg zur technologischen Supermacht ist groß. Doch bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass der IKT-Sektor teils noch einen langen Weg zu gehen hat.

Eine im April 2019 der Öffentlichkeit vorgestellte Studie des Mercator Institute for China Studies (Merics) mit dem Titel "Chinas Digital Rise" sorgte für einige Aufregung. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung beispielsweise veröffentlichte daraufhin einen Artikel mit der Überschrift: "China zieht in Schlüsseltechnologien davon". Stimmt das?

Zunächst empfiehlt es sich, die Studie aufmerksam durchzulesen. Sie beleuchtet vor allem drei Sparten des Informations- und Telekommunikationssektors (IKT): Die Künstliche Intelligenz, den Mobilfunk der fünften Generation (5G) und Blockchains. Tatsächlich hat China auf allen drei Gebieten in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht, was auch andere Analysten und Landeskenner praktisch übereinstimmend bestätigen.

Huawei schwimmt bei 5G-Technologie ganz vorne mit

Das Unternehmen Huawei gehört zusammen mit Nokia, Ericsson und Samsung zu den vier technologisch am weitesten fortgeschrittenen Ausrüstern von Mobilfunktechnologie der Welt. Nur sie sind in der Lage, 5G zu installieren. Im Laufe des Jahres 2019 wird Huawei zusammen mit einheimischen Firmen wie ZTE oder China Mobile im Reich der Mitte die ersten lokalen 5G-Netz zur kommerziellen Nutzung in Betrieb nehmen. Für 2020 ist mit dem landesweiten Start zu rechnen.

Im Vergleich zu seinen internationalen Konkurrenten hat Huawei aber einen gewichtigen Wettbewerbsnachteil: Immer mehr ausländische Regierungen stemmen sich dagegen, dass bei ihnen kritische Infrastruktur mit Hilfe von Huawei aufgebaut wird. Sie stufen das Unternehmen als nicht vertrauenswürdig ein und verweisen dabei auf die enge Verflechtung mit der chinesischen Regierung.

Das Argument ist nicht ganz von der Hand zu weisen. In China gilt das Primat der Politik. Die Regierung kann auch privaten börsennotierten Unternehmen vorschreiben, was sie zu tun und lassen haben. Beweise für die spezielle Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft lieferte Beijing selber. Nachdem Australien und Neuseeland Huawei vom Aufbau ihrer 5G-Netz ausgeschlossen hatten, gab es diplomatischen Druck. Importe aus den genannten Ländern steckten beim Zoll fest. Chinesische Touristen wurden dazu aufgerufen, nicht in diese Länder zu fahren.

Undenkbar, dass ausländische Firmen Chinas 5G-Netze mitaufbauen

Umgekehrt wäre es übrigens undenkbar, dass Nokia, Ericsson oder Samsung eine tragende Rolle beim Aufbau der chinesischen 5G-Mobilfunknetze spielen. Das viel zitierte Prinzip der Reziprozität findet in der Volksrepublik - wie in so vielen anderen Bereichen der Wirtschaft - keine Anwendung.

Auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz (AI) konkurriert China inzwischen mit den USA um die globale Führerschaft. Der Grund dafür liegt nicht nur an den enormen Kapitalaufwendungen von Seiten chinesischer Firmen und Forschungsinstitute. Auch die riesigen Datenmengen, auf die sie sich praktisch unbeschränkt stützen können, generieren einen Wettbewerbsvorsprung. Datenschutz existiert im Reich der Mitte praktisch nicht. Es gibt in der Bevölkerung noch nicht einmal ein entsprechendes Problembewusstsein.

IKT-SEKTOR IN CHINA ZIEHT TECHNOLOGISCH NUR TEILWEISE DAVON

Trotzdem muss man den Rest der Welt noch nicht komplett abschreiben. Schließlich konzentrieren sich Forschung und Entwicklung in Sachen künstlicher Intelligenz in China vor allem auf Überwachungstechnologie wie die automatische Gesichtserkennung. In anderen Sparten wie der Industrie 4.0 haben etwa deutsche Unternehmen nach Angaben von Brancheninsidern immer noch einen gewissen Vorsprung.

Überall im Lande entstehen Blockchain-Industrieparks

Auch im Bereich von Blockchains schwimmt China - unter anderem laut Einschätzung der renommierten South China Morning Post - weltweit gesehen ganz weit vorne mit. In Hangzhou eröffnete 2018 ein Blockchain Industriepark, der von der Stadtregierung mit rund 1,5 Milliarden US-Dollar (US\$) unterstützt wird. Auch Shenzhen und Nanjing verfolgen ähnlich Projekte.

Zwar spielt China in den drei genannten Sparten des IKT-Sektor in der ersten Liga. Insgesamt existiert aber immer noch eine hohe Abhängigkeit von Technologieimporten. Auch Merics kommt zu dem Schluss, dass die Volksrepublik in Sachen technologischer Autarkie noch einen langen Weg zu gehen habe. Insbesondere bei Halbleitern bestehe eine hohe Abhängigkeit von internationalen Zulieferungen.

In jüngster Zeit nahm diese sogar noch weiter zu. Das lassen unter anderem die Handelszahlen vermuten. Laut dem International Trade Centre importierte die Volksrepublik 2018 Elektronische Bauelemente im Wert von mehr als 340 Milliarden US\$. Das kommt gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 18 Prozent gleich. Eine solche Steigerung ist mitten im Handelskrieg erstaunlich.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Mercator Institut für China Studies (Merics)	https://www.merics.org/de  (Startseite); https://www.merics.org/de/papers-on-china/chinas-digital-rise  (Studie zu Chinas IKT-Sektor)	Institut der Mercator Stiftung mit Sitz in Berlin
Huawei	https://www.huawei.com/de/  (deutsche Startseite)	Führender chinesischer IKT-Konzern
ZTE	https://www.zte.com.cn/global/ 	Chinesischer Anbieter von IKT-Ausrüstungen

Zusatzinformationen

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in China können Sie unter <http://www.gtai.de/china> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in der Region.

Dieser Inhalt ist relevant für:

China

Elektronik, übergreifend / Photonik, Elektronische Bauelemente / Telekommunikations-, Navigationstechnik / Digitale

Wirtschaft
Branchen

Kontakt

Christina Otte

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 323

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.